

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt an der Mahidol University in Thailand

Vorbereitung:

Da ein Auslandssemester im Studiengang Digitale Medien in der Fachrichtung Medieninformatik obligatorisch ist, war mir bewusst, dass dies auf mich zukommen wird. Laut Studienverlaufsplan ist dieses im fünften Semester vorgesehen. Ich habe mich bereits vorher mit der Koordinatorin für Digitale Medien in Verbindung gesetzt und mir wurde mitgeteilt, dass es eine Informationsveranstaltung bezüglich des Auslandssemesters geben wird. An dieser habe ich dann auch zu gegebenem Zeitpunkt teilgenommen. Dort wird einem der grobe Ablauf erläutert und Material zur Verfügung gestellt. Ich persönlich würde diese Veranstaltung jedem empfehlen, der ein Auslandssemester absolvieren möchte. Falls man dies zeitlich nicht schafft, werden einem die Präsentationsfolien auch online zur Verfügung gestellt. Unter folgendem Link findet man einen Großteil der benötigten Informationen für ein Auslandssemester im Fachbereich 3 der Universität Bremen: (<https://www.uni-bremen.de/fb3/studium-lehre/international/auslandsstudium-informatik>). Für die Bewerbung auf einen Platz an einer Partnerhochschule der Universität Bremen benötigte ich einen Englisch Nachweis auf dem C1 Niveau. Diesen kann man am Sprachenzentrum der Hochschulen im Land Bremen machen und ist mit einer so genannten DAAD-Prüfung zu erlangen. Ich hatte keine Probleme mit der Prüfung und traue es so gut wie jedem Studenten zu, diese Prüfung zu bestehen, dort wird nicht probiert einen Stein in den Weg zu legen. Die Prüfungen finden nach meinem Kenntnisstand an bestimmten Tagen statt, weshalb es ratsam ist, sich rechtzeitig für einen Prüfungstermin anzumelden. Man konnte drei verschiedene Universitäten wählen und hat anschließend einen Platz zugewiesen bekommen. Mir wurde aus mir unverständlichen Gründen meine dritte Wahl zugewiesen, obwohl es bei meiner zweiten Wahl noch freie Plätze gab. Allerdings kriegen wohl manche Studenten gar keine ihrer Wunsch-Universitäten zugeteilt. Für diese werden, nach der Zuteilung der Universität Bremen, die Restplätze angeboten. Auch ich habe mich zu diesem Zeitpunkt einfach noch einmal bei meiner zweiten Wahl beworben, da es dort ja noch freie Plätze gab. Dieses Mal hat es auch ohne Probleme geklappt und der zuständige Betreuer Gabriel Zachmann hat mir dabei gerne geholfen und konnte mir auch direkt einen Kontakt zu der Mahidol University geben. Alle nötigen Dokumente für das Visum habe ich anschließend von der Partnerhochschule erhalten. Das Visum konnte ich online beantragen und wurde mir ohne weitere Probleme erteilt.

Formalitäten im Gastland:

Da ich nicht in der EU geblieben bin, habe ich keine finanzielle Unterstützung im Rahmen von ERASMUS erhalten, es gibt aber andere Möglichkeiten finanzielle Unterstützung zu erhalten, falls man diese benötigt, würde ich es sehr empfehlen, sich rechtzeitig um diese zu bemühen. Ein Bankkonto kann in Thailand leider nur eröffnet werden, wenn man mindestens ein Jahr dort bleibt. Dies war für mich leider nicht möglich, weshalb ich einfach eine Kreditkarte genutzt habe, um dort an Bargeld zu kommen. Die Geldautomaten nehmen pro Abhebung eine Gebühr von ca. sieben bis acht Euro, diese kann man umgehen, indem man das Geld an einen Bankschalter abhebt. Einfach den Reisepass und die Kreditkarte mitnehmen, dann sollte es keine Probleme geben.

Das Visum, um ins Land einzureisen, bekommt man online, allerdings muss man während seines Aufenthalts noch einmal zur Immigrationsbehörde, um dieses zu verlängern. Hier habe ich viel Unterstützung von der Mahidol University erfahren, diese bereiten den Großteil der Dokumente vor und bieten sogar einen Shuttle-Service dorthin an. Hier ist es wichtig einmal mit der Universität darüber zu sprechen, wie lange man im Land bleiben will, falls man einige Wochen länger in Thailand bleiben möchte, kann die Universität einen Brief vorbereiten, den man auf jeden Fall mitnehmen muss. Falls man diesen nicht mitnimmt, kriegt man das Visum nur bis zum letzten Prüfungstag und muss noch an diesem ausreisen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule:

Die Mahidol University hat einen Campus in der Stadt und einen etwas außerhalb. Da ich an der Fakultät für Informations- und Kommunikationstechnologien studiert habe, fanden meine Veranstaltungen alle auf dem Campus etwas außerhalb statt. Dort gibt es viele verschiedene Fakultäten und auch wenn die Fakultät für Informations- und Kommunikationstechnologien ein internationales Programm anbietet und auf englisch studiert wird, sind vor allem Thailänder an dieser Fakultät. Mit mir waren in meinem Semester insgesamt nur drei Austauschstudenten da. An der Fakultät gibt es auch einen kleinen Anteil von Chinesen, die dort studieren und nicht nur für einen Austausch dort sind. Die Kommunikation auf Englisch ist gar kein Problem und ich habe mich mit allen sehr gut verstanden. Ich fand es tatsächlich gar nicht schlecht, dass so wenige Austauschstudenten mit mir an der Universität waren, so konnte man viele Thailänder und Chinesen kennenlernen und sich mit ihnen austauschen und auch mit den beiden anderen Austauschstudenten habe ich mich wirklich ausgesprochen gut verstanden. Leider gab es keine wirkliche Orientierungswoche, es hat sich aber immer irgendjemand gefunden, der meine Fragen beantworten konnte. Im Großen und Ganzen habe ich sehr freundliche und hilfsbereite Menschen kennengelernt. Wichtig zu beachten ist noch, dass die Semester im Vergleich zu den Semestern an der Universität Bremen etwas

verschoben sind. Dies sollte vorher gut geplant sein, damit es zu keinen Problemen kommt. Außerdem gibt es Anwesenheitspflicht und Schuluniformen.

Kursangebot:

Nachdem ich meinen Platz an der Mahidol University bekommen habe, wurde mir eine Liste mit Kursen zugeschickt, die ich in meinem Austauschsemester belegen könnte. Ich empfand die Kurse als sehr anspruchsvoll, habe allerdings auch nur Kurse aus den letzten Jahren belegt. Tatsächlich würde ich Studenten, die auch noch etwas vom Land sehen wollen, empfehlen, nicht mehr als drei bis vier Kurse zu wählen. Es gibt Zwischenprüfungen, Abschlussprüfungen, Präsentationen, Hausaufgaben, Projekte und auch benotete Quizze während der Vorlesungen. Insgesamt im Vergleich zur Universität Bremen ein deutlich höherer Leistungsdruck. Gerade deswegen empfehle ich wirklich nur Kurse zu belegen, die einen interessieren. Ich habe einen Kurs zu Computeranimationen belegt, in dem man vor allem mit dem Programm Blender gearbeitet hat und die Animation Production Pipeline kennengelernt hat. Außerdem habe ich einen Kurs über künstliche Intelligenz belegt, der mir ebenfalls zugesagt hat. Dann habe ich noch einen Kurs über digitales Marketing belegt und einen zur digitalen Bildverarbeitung in dem man vor allem mit Open-CV gearbeitet hat.

Unterkunft und Sonstiges:

Mir wurde ebenfalls eine Liste mit Unterkünften in der Nähe meines Campuses von der Mahidol University zugeschickt. Für eine dieser Unterkünfte habe ich mich schließlich auch entschieden. Direkt neben dem Campus gibt es eine Straße mit vielen Neubauten, in denen vor allem Studenten wohnen. Preislich würde ich dort mit 300-400€ rechnen, inklusive aller Nebenkosten. Ich bin mit einem der anderen Auslandsstudenten zusammen in eine 3 Zimmer Wohnung gezogen und wir haben pro Person ca. 250€ gezahlt. Wenn man sich den kompletten Luxus gönnen möchte, kann man sich für ca. 400-700€ auch ein Condo in der Innenstadt holen. Dafür kriegt man in Bangkok so gut wie alles, Pool auf dem Dach, ein Fitnessstudio und eine Skylounge sind dort meist Standard. Es fahren mehrere Busse aus der Stadt zum Campus, die man nehmen kann, diese kosten ca. 1€. Es gibt auch einen kostenlosen Bus für Studenten der Mahidol University, der zwischen dem Campus in der Stadt und dem Campus etwas außerhalb regelmäßig fährt. Auch die Kosten für Taxis halten sich im Rahmen, ich würde sagen für Hin- und Rückweg ca. 15€. Die ersten paar Wochen in Bangkok habe ich in einem Condo gewohnt und den Rest der Zeit in einem Studentenwohnheim, welches mir von der Mahidol University empfohlen wurde. So habe ich beides gesehen und in dem Studentenwohnheim

konnte man leicht Kontakt zu anderen aufbauen. Ich glaube, man macht mit keiner der Optionen etwas falsch.

Nach der Rückkehr:

Ich musste 6 Wochen auf meine Endnoten warten, allerdings hatte ich währenddessen Kontakt zur Partnerhochschule und alle meine Fragen konnten direkt beantwortet werden.

Fazit:

Ich kann es auf jeden Fall jedem sehr empfehlen ein Auslandssemester zu machen, die Erfahrungen die man macht sind wirklich wunderbar und auch der Kontakt zu Menschen aus aller Welt macht sehr viel Spaß. Gerade Thailand war nach meinem Empfinden ein wirklich schönes Land dafür. Man hat einen sehr gute Bildung und gleichzeitig mit Bangkok eine riesige Stadt, in der man immer etwas Neues entdecken kann. Ich war mit meinen Kursen und dem Ablauf sehr zufrieden. Falls einem neben dem Studium noch Zeit bleibt oder nach dem Semester sich den Rest des Landes anzusehen, würde ich diese Chance auf jeden Fall wahrnehmen.